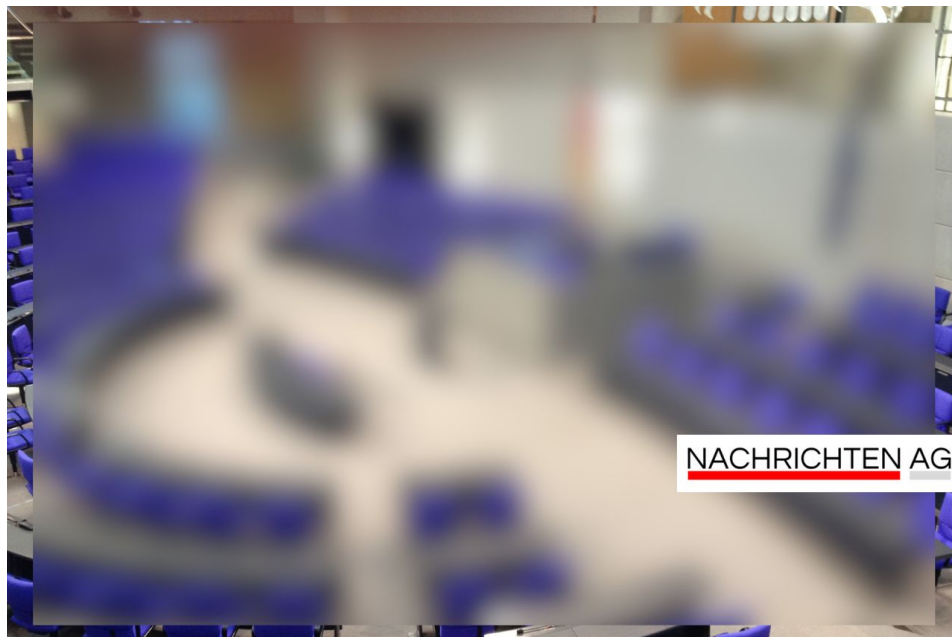


Køln kæmpft gegen Obdachlosigkeit: SPD fordert konkrete Sofortmaßnahmen

Køln kæmpft gegen Obdachlosigkeit: Politische Initiativen und Umfragedaten zeigen dringenden Handlungsbedarf und konkrete Lösungen.



Lindenthal, Deutschland - Die Obdachlosigkeit in Køln ist ein drængendes Thema, das zunehmend die øffentliche Diskussion dominiert. Viele Leser von EXPRESS.de haben ihre Erfahrungen und Meinungen diesbezplich geteilt, und die Kølner Politik ist gefordert, Lösungen zu finden. Vor diesem Hintergrund hat Claudia Walther, die Co-Vorsitzende der Kølner SPD, ob das Problem durch Verdrængung geløst werden kann, klar Stellung bezogen. Sie bezeichnet die Situation als soziale Herausforderung und fordert pragmatische Hilfs- sowie Unterbringungslösungen. Gemeinsam mit dem Oberbpurgermeisterkandidaten Torsten Burmester setzt sich die SPD fpr sichere und lebenswerte Stadtteile ein.

Um dem komplexen Problem der Obdachlosigkeit entgegenzuwirken, hat die SPD einen fünf Punkte umfassenden Plan vorgestellt, der kräftig anpackt: Darunter sind die Einrichtung einer festen City-Wache nahe dem Neumarkt und regelmäßige Fußstreifen des Ordnungsamtes, die mehr Präsenz in den Straßen bringen sollen. Zudem ist aufsuchende Sozialarbeit ein zentraler Punkt, um den Bedürftigen direkt zu helfen. Zusätzliche Drogenkonsumräume sollen in den Stadtteilen eingerichtet werden, und nicht zuletzt wird eine menschenwürdige Unterbringung für Obdachlose gefordert dabei wird auch auf das Pascha -Gebäude verwiesen.

Ein unaufhörliches Problem

Die Problematik der Obdachlosigkeit nimmt in Köln seit geraumer Zeit zu. Eine Langzeitumfrage, die EXPRESS.de seit 2022 durchführt, wurde von fast 20.000 Menschen ausgefüllt. Erschütternde 15.000 Teilnehmer sind der Meinung, dass in der Stadt nicht genug für Obdachlose getan wird, während nur 5.000 ihre Unterstützung als ausreichend empfinden. Eine bemerkenswerte Beobachtung kommt von Christine E., einer ehemaligen JVA-Mitarbeiterin, die berichtet, dass einige Personen sich freiwillig verhaften lassen, um über den Winter ein Dach über dem Kopf und regelmäßige Mahlzeiten zu haben. Diese Erkenntnis verdeutlicht die Dimension des Problems: Obdachlosigkeit wird oft von psychischen Erkrankungen begleitet, und viele Menschen leben unbetreut auf der Straße.

In Anbetracht der vielen Herausforderungen fordert die Stadt Köln verstärkt Anlaufstellen und Hilfsmöglichkeiten für Obdachlose, um diesen Menschen eine Perspektive zu bieten. Die Initiative zur Überwindung der Wohnungslosigkeit hat auch auf bundesdeutscher Ebene an Bedeutung gewonnen. Der nationale Aktionsplan, der am 24. April 2024 auf den Weg gebracht wurde, verfolgt das ambitionierte Ziel, die Obdach- und Wohnungslosigkeit in Deutschland bis 2030 zu überwinden. Dieser Plan erfordert die enge Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern, Kommunen sowie Akteuren aus Zivilgesellschaft und

Wissenschaft.

Bundesweite Maßnahmen

Ganz konkret hat die Bundesregierung Rekordinvestitionen in den sozialen Wohnungsbau angekündigt, die bis 2028 auf satte 21,65 Milliarden Euro steigen werden. Zudem wird das Wohngeld-Plus reformiert: Ab 1. Januar 2025 wird das durchschnittliche Wohngeld um 55 Prozent auf 297 Euro erhöht und der Empfängerkreis um 80 Prozent ausgeweitet. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, das Wohnraumangebot zu verbessern und Planungs- sowie Genehmigungsprozesse deutlich zu beschleunigen.

Jahr	Anzahl
2025	439.500 Personen in Wohnungsnotfallhilfe
2025	60.400 verdeckt wohnungslos
2025	47.300 ohne Unterkunft
Gesamt	Rund 531.600 Wohnungslosen

Die Anstrengungen sind notwendig, denn laut Berichten sind in Europa 2024 mindestens 1.300.000 Menschen wohnungslos gewesen. Auch für Köln, wo laut aktuellen Zahlen eine alarmierend hohe Zahl an Menschen ohne festen Wohnsitz leben, ist es essenziell, dass effektive Lösungen gefunden werden, bevor das Problem noch weiter eskaliert.

Eine strukturierte Diskussion über die Zukunft der Obdachlosenhilfe sowie relevante Maßnahmen ist unumgänglich. Dabei muss die Politik den Austausch mit den Betroffenen und Fachleuten suchen, um einen wirklich effektiven Wandel herbeizuführen. Denn wie sagt man so schön: Nur gemeinsam kriegen wir das hin.

Weitere Informationen zu diesem hochaktuellen Thema finden Sie auch bei [EXPRESS.de](#), sowie bei [Focus.de](#) und auf den Seiten der [Bundesministeriums für Wohnen](#),

Stadtentwicklung und Bauwesen.

Details	
Ort	Lindenthal, Deutschland
Quellen	• www.express.de • www.focus.de • www.bmwsb.bund.de

Besuchen Sie uns auf: mein-koeln.net